

Bürgerentscheid zur Hängebrücke Rottweil am 19. März 2017

Mut zur Brücke: Rottweils Chancen nutzen

Oberbürgermeister Ralf Broß

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

Rottweil hat nicht nur eine der schönsten historischen Innenstädte, sondern mit dem Testturm auch eines der innovativsten Gebäude im Land vorzuweisen. Nun möchte ein privater Investor, die Firma Eberhardt Bewehrungsbau GmbH aus Hohentengen, beides mit einer Fußgänger-Hängebrücke verbinden. Damit bietet sich eine einmalige Chance für unsere Stadt! Ich möchte Sie mit sechs guten Argumenten davon überzeugen, dass wir diese Chance nicht verstreichen lassen dürfen, sondern beherzt ergreifen sollten. Von Anfang an haben der Gemeinderat, die Firma Eberhardt und die Stadtverwaltung auf einen breiten Dialog mit den Bürgern gesetzt. Die Ergebnisse fließen in das Projekt mit ein. Bei einem "Ja" zur Brücke im Bürgerentscheid folgt ein Bebauungsplanverfahren. Auch hier garantieren wir Ihnen, dass das Projekt weiter transparent und unter Beteiligung der Bürgerschaft ausgearbeitet und umgesetzt wird. Hier die wichtigsten Argumente für die Brücke im Überblick:



+ Stadt und Turm verbinden

Schöne alte Städte gibt es viele. Aber keine hat zudem ein so fortschrittliches Wahrzeichen wie Rottweil: Der Testturm von thyssenkrupp steht mit seiner modernen Architektur für Innovation und Aufbruch ins 21. Jahrhundert. Dieser spannende Kontrast ist einzigartig und wird deshalb Touristen und neue Wirtschaftsunternehmen anziehen. Die Brücke wird so zu einem wichtigen Symbol für Rottweil: Turm, Brücke und Innenstadt bilden ein Ensemble, das selbstbewusst Tradition und Innovation verbindet und daraus neue Kraft für die gesamte Stadt schöpft. Ein einmaliger Imagegewinn!

+ Eine neue Attraktion für uns und unsere Gäste

Gäste, die auf dem Testturm die Aussicht genießen, haben viele Alternativen: Schwarzwald und Burg Hohenzollern locken bereits am Horizont und auch der Bodensee ist nicht weit. Mit dem Auto sind die Besucher über die A 81 oder die B 27 schnell wieder auf und davon. Nach dem Motto "der Weg ist das Ziel" macht die Brücke ein spannendes Angebot, das man nicht ausschlagen kann: Schon der Weg in die Stadt beginnt mit einem Erlebnis. Und wir bekommen eine Attraktion, die uns Rottweilern das ganze Jahr direkt vor der eigenen Haustüre zur Verfügung steht!





+ Qualität der historischen Innenstadt steigern

Durch Turm und Brücke kommen jährlich bis zu 200.000 Besucher mehr nach Rottweil. Das bedeutet ein deutliches Plus an Kaufkraft für die historische Innenstadt. Davon profitieren Handel, Gastronomie und Hotellerie; aber auch Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Dadurch werden vielfältigere und neue Angebote sowie längere Öffnungszeiten möglich, vorhandene Qualität wird nachhaltig gesichert und gestärkt. Vom Tourismus haben also alle Rottweiler etwas. Und: Eine Stadt die lebt, überlebt! Nur wenn die denkmalgeschützten Häuser weiterhin genutzt werden, werden sie auf Dauer erhalten.

+ Sanfter Tourismus - gut für Stadt und Natur

Wer die Brücke nutzt, lässt das Auto stehen. Die Hängebrücke entlastet die Stadt vom Verkehrslärm und von Abgasen. Zielgruppe sind Familien mit Kindern, Wanderer, Menschen, die sich für historische Städte und innovative Architektur interessieren oder einfach die Aussicht vom Testturm genießen wollen. Gäste, die gut zu Rottweil passen und die bei uns herzlich willkommen sind. Mit Hilfe der Brücke und einem Parkleitsystem sowie weiteren Angeboten wollen wir Rottweil daher im Sinne des sanften Tourismus weiterentwickeln (mehr auf der nächsten Seite).



+ Perspektiven für alle Generationen



Setzen Sie am 19. März mit Ihrem "Ja" ein Zeichen, dass Investoren in unserer Stadt willkommen sind. Der Aufschwung im Tourismus lässt neue Arbeitsplätze entstehen. Dasselbe gilt auch für die Ansiedlung neuer Unternehmen, die sich vom Ensemble Stadt – Brücke – Turm angesprochen fühlen. Damit wirken wir der Landflucht in die Ballungszentren entgegen. Und: Eine wirtschaftlich starke Stadt kann sich auch auf Einnahmen aus der Gewerbe- und Einkommensteuer verlassen. Das schafft zusätzliche Sicherheit für unsere kommunalen Angebote wie Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen und Museen.

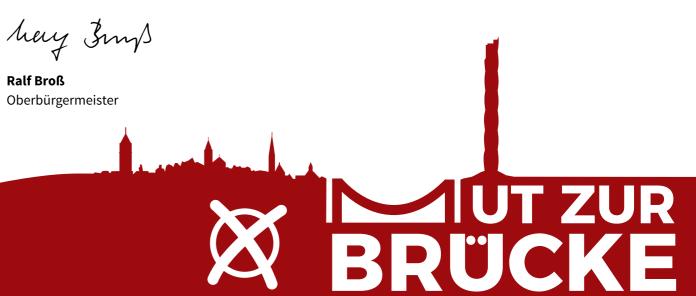
+ Werden Sie selbst zum Brückenbauer!

Mit einem "Ja" zur Hängebrücke dürfen Sie sich selbst als Brückenbauer fühlen. Bereits jetzt ist die Brücke aber mehr als das Projekt eines Investors: Gemeinsam mit vielen Bürgern haben die Firma Eberhardt und die Stadtverwaltung Vorschläge erarbeitet, wie das Projekt Hängebrücke zum Wohl aller in unserer Stadt entwickelt werden kann. Sie ist das Ergebnis transparenter, aktiver Bürgerbeteiligung. Die Ergebnisse unseres Bürgerdialogs können Sie auf den Seiten 20 bis 22 nachlesen.



Der Bürgerentscheid ist die direkteste Form der Beteiligung in unserer Demokratie. Nutzen Sie diese Chance, sich einzubringen. Haben Sie Mut zur Brücke und vertrauen Sie auf den positiven Effekt, den Rottweils einzigartige Kombination von Tradition und Innovation, von Geschichte und Moderne bietet. Machen Sie Rottweil zukunftssicher – schlagen Sie mit uns die Brücke ins 21. Jahrhundert und stimmen Sie am 19. März mit "Ja".

Ihr



Einbettung in die städtische Infrastruktur

Stadtverwaltung Rottweil

Verträglicher Besucherzuwachs

Die Stadtverwaltung hat die möglichen Veränderungen durch Testturm und Fußgänger-Hängebrücke von anerkannten Tourismus-Experten berechnen lassen: Das Büro Kohl & Partner aus Stuttgart prognostiziert einen Zuwachs um 200.000 Gäste pro Jahr, wenn Turm *und* Hängebrücke als neue Attraktionen hinzukommen. Ohne Brücke wären es rund 100.000.

Zugegeben - für sich betrachtet erscheinen diese Werte sehr hoch. Einige Vergleichszahlen zeigen aber, dass der Besucherzuwachs verträglich ausfallen wird: Bereits jetzt kommen nämlich 1,2 Millionen Menschen pro Jahr als Tagesbesucher nach Rottweil. Der Gesamtzuwachs durch beide Projekte auf 1,4 Millionen bedeutet somit eine Zunahme um 17 Prozent (siehe Schaubild).

Allein das aquasol zieht jährlich rund 400.000 Gäste an – ohne dass dies zu einem Verkehrschaos führt. Und am Hauptstraßenkreuz in der historischen Innenstadt hat eine Verkehrszählung im Auftrag der Stadt Rottweil über 5.000 Fußgängerquerungen ergeben - pro Tag! Es ist bereits heute völlig normal, dass sich viele Tausend Menschen durch die Stadtmitte Rottweils bewegen. Ein Plus von 200.000 Besuchern - verteilt

über das ganze Jahr – wird der Stadt guttun, ihr aber keinesfalls schaden.

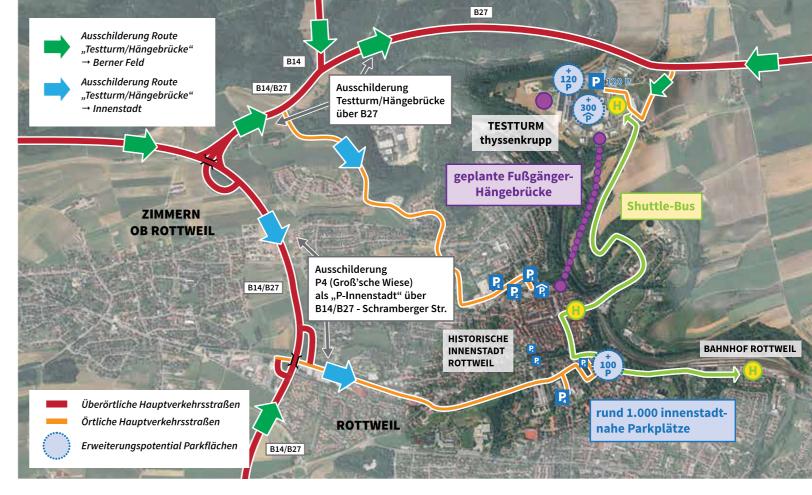
Die Fakten sprechen für sich – Rottweil kann die neue Hängebrücke gut verkraften!

Umweltschonende Wegeverbindung

Ein Großteil der Touristen kommt mit dem Auto oder Reisebus nach Rottweil. Ein hohes Verkehrsaufkommen zwischen Stadt und Testturm gilt es daher unbedingt zu vermeiden. Nichts ist umweltfreundlicher als eine Fußwege-Verbindung. Doch den weiten Weg durch das Neckartal werden die wenigsten Besucher nehmen wollen. Darum ist die Hängebrücke so wichtig: Sie ist maximal umweltschonend und dazu so außergewöhnlich, dass viele Menschen zu Fuß von der Stadt zum Turm oder umgekehrt spazieren werden. Dazu bietet es sich an, die Brücke mit dem regionalen und überregionalen Rad- und Wanderwegenetz zu verbinden. Wieso nicht auf dem dem Neckartal-Radweg eine Pause einlegen und auf Rottweils neuer Attraktion hoch über dem Fluss "Mut zur Brücke" beweisen?

Für alle, die doch lieber ein öffentliches Verkehrsmittel nutzen wollen, gibt es schon heute eine Alternative: Der Turmbus verkehrt regelmäßig zwischen Bahnhof, der historischen Innenstadt und dem Berner Feld. An Spitzentagen kann dieser Service als Shuttle-Verbindung ausgebaut werden. Wer über die Brücke in die Stadt kommt, kann so beispielsweise mit seinen Einkäufen oder Souvenirs beguem mit dem Bus zurück zu seinem Auto gelangen.





Verkehrskonzept: Die Karte zeigt, wie künftig der Verkehr direkt auf die Parkplätze nördlich und südlich der historischen Innenstadt und auf das Berner Feld geleitet wird. Grafik: nach Parkierungskonzept Planungsgruppe KÖLZ. Bild-Quelle: Geobasisdaten © LGL (www.lgl-bw.de); Az.: 2851.9-3/814

→ Dynamisches Parkleitsystem

Rottweil hat genügend Parkplätze für Turm- und Brückenbesucher: Wussten Sie, dass sogar an einem gut frequentierten Samstagmorgen rund 300 innenstadtnahe Parkplätze frei sind? Verglichen mit anderen Tourismusorten sind unsere Parkgebühren dort übrigens sehr moderat. Wichtig ist, dass wir die Besucher mit Schildern gezielt auf diese Parkplätze – beispielsweise auf der Groß'schen Wiese oder im Parkhaus am Kriegsdamm – leiten und einen Parksuchverkehr vermeiden. Außerdem ist geplant, an wichtigen Stellen ein dynamisches Parkleitsystem zu installieren: Anzeigetafeln, die zeigen, wieviele Parkplätze wo noch frei sind und damit den Verkehr steuern. Von der Umgehungsstraße B14/B27 finden die Besucher so bequem zu den Parkmöglichkeiten nördlich und südlich der Innenstadt oder direkt auf dem Berner Feld. Dank Hängebrücke und Bus-Shuttle können die Autos dann dort während des gesamten Aufenthalts in Rottweil stehen bleiben – ein Durchfahren der historischen Innenstadt ist nicht mehr notwendig.

Bedarfsorientiert neuen Parkraum schaffen

Sollten mehr Besucher in der Zukunft dennoch zusätzliche Parkplätze erforderlich machen, können wir flexibel reagieren: Die Stadt Rottweil verfügt über zwei geeignete Grundstücke im Süden der historischen Innenstadt, um neuen Parkraum zu schaffen: An der Bahnhofstraße (bei der Villa Duttenhofer) und auf der "Groß'schen Wiese". Letztere werden wir übrigens in "Parkplatz Innenstadt" umbenennen, um sie auch für Ortsunkundige attraktiver zu machen. Die Stadt kann hier bedarfsorientiert handeln, entweder einzelne Parkdecks oder ein zusätzliches Parkhaus errichten. Auch auf dem Berner Feld ist ein zusätzliches Parkhaus oder ein Parkdeck denkbar. Für das neue Parkleitsystem und den gegebenenfalls neu zu schaffenden Parkraum hat die Stadt bis zu 3,4 Millionen Euro zurückgestellt. Wenn möglich, wollen wir aber auch hier mit privaten Investoren zusammenarbeiten, um die Stadtkasse zu entlasten.



Augenblick mal Herr Eberhardt!

Ausblicke entlang aller Leitbilder der Stadt Rottweil und Interview mit Günter Eberhardt

Rundum-Blick

Rundum-Blick zu erreichen, weil alle Facetten des Stadtlebens berücksichtigt werden. Von Anfang an war es Ziel und Bestreben der Beschlüsse zu den Leitbildern, diese immer wieder in den Fokus zu rücken, um Rottweil als lebenswerte Stadt sozial wie wirtschaftlich weiter zu entwickeln: "Schon bei der Verabschiedung war man sich im Gemeinderat einig, dass das Erstellen der Leitbilder zwar ein wichtiger Schritt ist, jedoch als ständiger Prozess gesehen werden muss. Notwendig ist, die Leitbilder stetig den demographischen und gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen und von Zeit zu Zeit einer Evaluation bzw. einer Fortschreibung zu unterziehen." 1

Im folgenden Interview mit Günter Eberhardt, Geschäftsführer von Eberhardt Bewehrungsbau GmbH, finden Sie einen Überblick über die an die städtischen Leitbilder angelehnten Blick-Punkte und den damit



Bild (oben): Günter Eberhardt & Leitbilder Rottweils 1

Warum passt das Projekt Neckar-Line mit Blick auf die Leitbilder so gut zu Rottweil?

"Es ist unser Anliegen, die Interessen der Stadt Rottweil umfassend in die Konzeption einfließen zu lassen und zeitgleich andere durch unser Schaffen zu inspirieren. Daher haben wir uns an den Leitbildern Rottweils orientiert und die Interessen der An- und Einwohner bestmöglich in unsere Überlegungen und Planungen einbezogen. Gemeinsam mit den Bürgern von Rottweil wollen wir zeigen, dass man mit Mut etwas verändern kann."

Blick-Punkt Leitbild "Tourismus": Welche positiven Einflüsse sehen Sie für die Stadt Rottweil und warum?

"Die gesellschaftliche Entwicklung in den Bereichen Bildung und Leistungsausrichtung bringt mit sich, dass immer mehr Menschen kürzer, aber deutlich öfter reisen. Davon kann Rottweil maßgeblich profitieren, wie durch die jüngsten Attraktionen des thyssenkrupp-Turmes und dem Projekt "Fußgänger-Hängebrücke". Die neuen Sehenswürdigkeiten ziehen Kurzurlauber, Reisegruppen, Klassenfahrten und Familien an, die über

die zukünftige Attraktion der Fußgänger-Hängebrücke und deren Anbindung in die Stadt gelangen, ohne die Verkehrssituation zu belasten. Rottweil als älteste Stadt Baden-Württembergs mit ihrer regionalen Kultur und den historischen Sehenswürdigkeiten und das neue touristische Ange-**NECKAR LINE** bot können optimal integriert werden. Authentische Bräuche, kulinarische Spezialitäten und

das einmalige Flair der Stadt werden so mit der Moderne verbunden."

Blick-Punkt Leitbild "Soziale Stadt": Inwiefern fördert das Projekt die gesteckten Ziele in der Weiterentwicklung des sozialen Aspekts?

"Die Stadt fördert die kulturelle Vielfalt und unternimmt sehr viel, um soziale Gerechtigkeit und ein entsprechendes Gleichgewicht durch zahlreiche Projekte zu gewährleisten. Durch unser Fußgänger-Hängebrücken-Projekt wird ein weiterer Baustein für das Wachstum und die

AM 19.03.2017 **ZUM BÜRGERENTSCHEID IHRE STIMME ZÄHLT**





ROWEIL

Blickfang: Neue Marke für

¹ **Stadt Rottweil (2016):** https://www.rottweil.de/de/Stadt+B%C3%BCrger/Rathaus/Kommunalpolitik/Leitbilder

Die Leitbilder der Stadt Rottweil sind die ideale Basis dafür, einen

einhergehenden Vorteilen der Fußgänger-Hängebrücke für Rottweil:

Schaffung neuer Arbeitsplätze etabliert. Ein Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Sprache könnte durch die Begegnung von Rottweiler Bürgern mit den multikulturellen Besuchern entstehen. Das ist ein offenes, modernes Thema, bei dem Rottweil ebenfalls ein führendes Beispiel werden kann."

Blick-Punkt Leitbild "Wirtschaft": Warum ist das Projekt so wertvoll für den Wirtschaftsstandort Rottweil?

"Die durch die Fußgänger-Hängebrücke zu erwartenden Mehreinnahmen in den Bereichen Gastronomie, Hotelgewerbe, Einzelhandel und die Schaffung neuer Arbeitsplätze mit dem Ziel der Ansiedlung von neuen Anwohnern, zählt zu den größten Vorteilen für das wirtschaftliche Wachstum. Die Umsetzung dieses Projekts ist als ein weiterer Bestandteil einer kontinuierlichen Weiterentwicklung von Rottweil zu betrachten, um den Wirtschaftsstandort Rottweil auch in den kommenden Jahrzehnten sichern zu können."

Blick-Punkt Leitbild "Nachhaltige Finanzpolitik": Wie passt dieses Projekt in die nachhaltige Finanzpolitik Rottweils?

"Die Stadt betreibt eine nachhaltige Finanzpolitik. Investitionen werden gut abgewogen und stets im Zusammenhang der anderen Maßnahmen getroffen. Dabei ist eine Planung mit Weitblick für die Gesamtentwicklung elementar wichtig. Das Projekt "Fußgänger-Hängebrücke" wird durch uns getragen, weshalb es doppelten Mehrwert für die Stadt mit sich bringt. Zum einen steigen die Steuereinnahmen, zum anderen wird der Rottweiler Haushalt trotz des Großprojekts geschont."

Blick-Punkt Leitbild "Familienfreundliche Stadt": Was haben Familien von der Umsetzung des Projekts?

"In den vergangenen Jahren hat sich Rottweil durch das Schaffen zahlreicher Angebote im Hinblick auf die Attraktivität für Familien positiv entwickelt. Schaut man sich die vergangenen Jahre an, so hat sich eine zuerst heiß diskutierte Verkehrsentspannung der Innenstadt sehr positiv ausgewirkt, um mehr Familienfreundlichkeit zu bieten und Attraktionen für Familien mit Kindern zu schaffen. Dieser Trend sollte weiterentwickelt werden. Durch das Projekt entsteht für Familien und deren Gäste ein weiteres Ausflugsziel, vor allem auch für Familien aus umliegenden Gemeinden des Kreises Rottweil, die nach dem Besuch der Aussichtsplattform und Begehung der Fußgänger-Hängebrücke einen Aufenthalt in Rottweil fest miteinplanen werden."

Blick-Punkt Leitbild "Bildungsstandort": Inwiefern hat das Projekt positiven Einfluss auf den Bildungsstandort Rottweil?

"Wächst die Stadt wirtschaftlich und touristisch, wächst auch der Bildungsstandort. Durch die Mehreinnahmen kann mehr in Bildung investiert werden, externe Schulklassen, Studentengruppen, Touristen mit Interesse an

der Kultur und Geschichte Rottweils schaffen zusätzliche Anreize, das Bildungsangebot in Rottweil vielfältig auszubauen. Das Brückenprojekt selbst sowie der Ausblick von der Fußgänger-Hängebrücke auf die Stadt kann vielseitig in die jeweiligen Bildungs- und Stadtführungsangebote integriert werden."

6

Einblicke in die Entwurfsplanung

Informationen über die Eckpunkte unseres Vorhabens

Blickwinkel Motivation und Vision

"Mich reizt die Aufgabe, gerade schwierige und gewagte Projekte durch gut überlegtes Handeln zu realisieren und dabei immer wieder neue Maßstäbe zu setzen." ² Wir planen eine Investition in Höhe von rund 6 Millionen Euro. Der Betrieb und die Unterhaltkosten werden durch einen Eintritt refinanziert. Der Stadt Rottweil entstehen hierfür keine Kosten. Für die technische Umsetzung ist Herr Martin Kathrein, Ingenieur der kts innovations aus Österreich, verantwortlich. Herr Kathrein hat bereits erfolgreich drei Fußgänger-Hängebrücken realisiert.

Blickwinkel Architektur und Konstruktion

Durch die große Länge von 606 Metern sind bis zu zwei Brückenpfeiler im Neckartal notwendig. Die Brücke wird so konstruiert sein, dass eine uneingeschränkte, ganzjährige Begehung ermöglicht wird. Der Boden der Brückenanlage wird aus Gitterrosten bestehen und bis zu 43 Meter über dem Gelände verlaufen. Eine Beleuchtung der Brücke ist geplant, sodass diese auch noch in der Dämmerung begangen werden kann. Aus Sicherheitsgründen ist eine Videoüberwachung der gesamten Brücke angedacht. Möglich ist auch eine Versorgung der Brücke mit freiem WLAN für die Besucher, die dann direkt von der Brücke ihre Fotos mit dem Smartphone an ihre Liebsten zu Hause senden können.



Gesamtlänge: 606 m // Brückenbreite: 1,20 m // Geländerhöhe (Normalfall): 1,35 m Geländerhöhe Gefahrenbereich (wie z.B. Bahnüberquerung): 2,50 m Max. Höhe über Grund: ca. 43 m (je nach Anzahl Personen auf der Brücke)

- Die Brücke wird mit 4 vollverschlossenen Tragseilen DIN 60 mm gehalten
- Das Geländer wird aus einem Edelstahlnetz mit einer Weite von 3,0 cm erstellt
- Es werden 2 Pfeiler mit einer Höhe von ca. 45 m benötigt

8

Blickwinkel Trassenverlauf und Erschließung

Wir planen eine Trasse, die sich in einem Korridor bewegt, den der Gemeinderat der Stadt Rottweil beschlossen hat (siehe Karte). Die genaue Trasse wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens und in enger Abstimmung mit den Natur- und Denkmalschutzbehörden des Landes festgelegt werden. In einem ersten Bauabschnitt ist zunächst der Brückenschlag zwischen Innenstadt und der Kante des Neckartals geplant. Von dort ist eine Erschließung mit Fußwegen vom Berner Feld vorgesehen. Die Brücke ist so vom Testturm und dem Besucherparkplatz in jeweils 10 Gehminuten erreichbar. In einem zweiten Bauabschnitt ist eine direkte Anbindung der Brücke an das Berner Feld denkbar. Der Fußweg verkürzt sich dann auf etwa 5 Minuten. Da die Trasse hier jedoch über Privatgrundstücke verläuft, ist diese erweiterte Lösung vom Verlauf künftiger Vertragsverhandlungen abhängig. In der Innenstadt erfolgt der Zugang über vorhandene Wege vom Nägelesgraben oder vom Friedrichsplatz her. Der Startpunkt der Brücke wird sich im Korridor zwischen Pulverturm und Dominikanermuseum befinden. Wir favorisieren einen direkten Zugang zur Brücke am Bockshof.



Blickwinkel Natur und Umwelt

"Wir wollen eine Brücke in der Natur und nicht gegen die Natur verwirklichen."3 Die Brücke besteht aus einer filigranen Stahlkonstruktion und ruht auf schlanken Pfeilern. Unser Ziel ist eine zurückhaltende Architektur, die sich landschaftsverträglich in das Neckartal einfügt. Bereits zum Jahresbeginn 2016 haben wir eine umfangreiche Untersuchung des Natur- und Artenschutzes im Neckartal in Auftrag gegeben, um bei der Detailplanung der Brücke die Belange von Flora und Fauna bestmöglich zu berücksichtigen und gegebenenfalls geeignete Ausgleichsmaßnahmen ergreifen zu können. Als Betreiber der Brücke werden wir dafür Sorge tragen, dass durch die Besucher so wenig Müll wie möglich entsteht und für die notwendigen Reinigungsmaßnahmen aufkommen.



Ausblick Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Kombi-Tickets

Die Brücke wird ganzjährig von morgens bis abends geöffnet sein. Die Eintrittspreise werden sich an ähnlichen Sehenswürdigkeiten orientieren. Der Eintrittspreis liegt bei ca. 9,- € inkl. MwSt. Für diesen Preis kann die Brücke hin- und zurück begangen werden. Weitere Angebote wie Kombitickets oder Brücke mit Museen werden noch mit den jeweiligen Betreibern abgestimmt. Denkbar sind aus Sicht der Stadt Rottweil Kombi-Tickets mit Eintrittskarten für den Testturm und Rottweiler Freizeit- und Kultureinrichtungen (z.B. Dominikanermuseum, Zimmmertheater oder aquasol)

Für mehr Durchblick

Jetzt Einblick erhalten unter www.neckarline.de/einblick Jetzt reinblicken unter www.neckarline.de *Ihren Blickwinkel einbringen unter www.facebook.com/neckarline*



^{2,3} Zitat Günter Eberhardt (2016)



Weitere Infos auf www.neckarline.de

GEMEINDEORGANE | Stellungnahme des Gemeinderats GEMEINDEORGANE | Stellungnahme des Gemeinderats

Stellungnahme der Gemeindeorgane zur Hängebrücke Rottweil

Beschluss des Gemeinderats zur Durchführung eines Bürgerentscheids

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19. Oktober 2016 einen Bürgerentscheid über folgende Frage beschlossen: "Soll die Stadt Rottweil die Voraussetzungen dafür schaffen, dass ein privater Investor eine Hängebrücke zwischen dem Berner Feld und der historischen Kernstadt errichten kann?" Gemäß § 21 Absatz 8 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg hat ein Bürgerentscheid die Wirkung eines Gemeinderatsbeschlusses.

Auffassung der Gemeindeorgane (Gemeinderat und Oberbürgermeister)

Wird ein Bürgerentscheid durchgeführt, muss den Bürgern die innerhalb der Gemeindeorgane vertretene Auffassung durch Veröffentlichung oder Zusendung einer schriftlichen Information dargelegt werden (§ 21 Absatz 5 Gemeindeordnung). Zur Fragestellung des Bürgerentscheids (siehe oben) ergab sich in der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2016 folgendes Meinungsbild: 22 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen. Zwei Mitglieder des Gemeinderats waren in der Sitzung nicht anwesend, haben jedoch nachträglich schriftlich erklärt, dass sie ebenfalls mit Ja gestimmt hätten, so dass sich 24 Mitglieder des Gemeinderats (einschließlich Oberbürgermeister) dafür aussprechen.

Die Stellungnahme des Oberbürgermeisters lesen Sie auf den Seiten 2 und 3. Im Folgenden legen die Mitglieder des Gemeinderats ihre Auffassung in eigenen Worten dar.

Stellungnahme CDU







Hubert Ernst



Ewald Grimm

Historisches mit Neuem verbinden!

Wir sagen Ja zur Hängebrücke, weil sie auf ökologische Weise den thyssenkrupp-Testturm mit dem historischen Stadtkern verbindet. Das geschichtliche Erbe wird mit zukunftsgerichteter Innovation verknüpft.

Damit wird auch deutlich, dass man in Rottweil einerseits sorgsam mit der wertvollen historischen Substanz umgeht, sie andererseits aber auch für aktuelle und künftige Herausforderungen weiterentwickelt.

Die Wirtschaftskraft stärken!

Wir begrüßen, dass diese Einrichtung durch einen privaten Investor geschaffen wird. Mit einem "Ja" werden auch andere Private zu Investitionen ermutigt. Das fördert die aktuelle Wirtschaftsentwicklung und stärkt die Wirtschaftskraft der Stadt, was allen Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt.

Rottweil lebenswert gestalten!

Im Verbund mit dem Testturm eröffnet die Hängebrücke neue Chancen für den Tourismus und sorgt für eine Belebung der Innenstadt. Eine Stadt, die attraktiv für Touristen ist, ist auch attraktiv für die hier Lebenden.









Gabriele Ulbrich

Wir setzen uns dafür ein, weitere Infrastrukturen für die zunehmende Zahl an Touristen durch den örtlichen Handel und das heimische Gewerbe sowie die Stadt zu schaffen. Diese Investitionen kommen auch den Einheimischen zugute.

Gemeinsam die Stadt mit ihren Teilorten voranbringen!

Wir stellen in der Bevölkerung eine wachsende Aufgeschlossenheit fest, Rottweil zukunftsfähig zu machen. Diese große Chance kann umso mehr genutzt werden, je mehr dies als gemeinschaftliche Aufgabe begriffen wird. Dafür setzen wir uns ein. Alle sind zum Mitmachen eingeladen, um die Strahlkraft Rottweils zu erhöhen.

Ein "Ja" zum Wohle aller!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir bitten Sie, beim Bürgerentscheid mitzuwirken. Eine hohe Beteiligung verschafft dem Ergebnis eine breite Grundlage. Wir empfehlen Ihnen mit "Ja" zu stimmen, im Interesse unserer Stadt und zum Wohle ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Tragen Sie mit dazu bei, unser Rottweil mutig für die Zukunft weiterzuentwickeln!

Herzlichst Ihre

CDU-Mitglieder im Rottweiler Stadtrat

Stellungnahme FWV





Wolfgang Dreher



Karl-Theodor Häring



Dr. Martin Hielscher

Die Stadtratsfraktion der Freien Wähler Rottweil – FWV unterstützt von Anfang an und einstimmig die Realisierung des Hängebrückenprojektes.

Unserer Meinung nach profitiert die Stadt Rottweil mit dem Bau der Hängebrücke in vielfältiger Weise. Industrie, Handel und Tourismus werden mit der Realisierung des Bauvorhabens einen Innovationsschub erfahren, den wir in unserer Stadt und der gesamten Region für die Zukunft dringend benötigen.

Die Brücke verbindet in logischer Konsequenz fußläufig das Turmareal mit der historischen Kernstadt von Rottweil und führt einen großen Teil der Turmbesucher zwanglos in unsere wunderschöne historische Stadt.

Der dem Bürgerentscheid zu Grunde liegende Trassenverlauf der Brücke, der jetzt nicht über bebaute Grundstücke führt, hätte von Anfang an festgelegt werden müssen. Wenig durchdachte und nicht realisierbare Vorschläge haben zu unnötigen und teils hitzigen Diskussionen und Zeitverzögerungen geführt.

Aus diesem Grund müssen die Erkenntnisse, die im Rahmen des Bürgerdialogs zur Hängebrücke hervorragend herausgearbeitet wurden, nach einem positiven Bürgerentscheid schnell und effizient gelöst werden. Hierfür braucht es schon jetzt eine vorausschauende Planung, um keine unnötigen weiteren Zeitverzögerungen in Kauf zu nehmen. Die Freien Wähler erwarten daher eine umgehende

GEMEINDEORGANE | Stellungnahme des Gemeinderats GEMEINDEORGANE | Stellungnahme des Gemeinderats



Dr. Peter Schellenberg





Karl-Heinz Weiss

Fertigstellung und Einführung eines neuen Parkierungskonzeptes mit intelligentem Parkleitsystem und Schaffung von weiterem Parkraum am Südeingang der Kernstadt von Rottweil.

Die Freien Wähler sind der Meinung, dass die Andockpunkte der Hängebrücke bis zum Bürgerentscheid vorliegen müssen. Nur dann ergibt das Ergebnis des Bürgerentscheids einen Sinn.

Unser Fraktionsmitglied Jörg Stauss vertritt die Meinung, dass ein Andocken der Hängebrücke im historischen Kernstadtgebiet nur im Bereich des Dominikanermuseums denkbar ist. Der Bockshof hätte als Andockpunkt, seiner Meinung nach, in der Fragestellung kategorisch ausgeschlossen werden müssen.

Die Stadträte der Freien Wähler von Rottweil – FWV haben sich bewusst für die Durchführung eines Bürgerentscheids ausgesprochen. Nur so erschien es uns möglich, dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach Mitbestimmung zu entsprechen und die notwendige Planungs- und Prozesssicherheit für die Stadt und den Investor zu gewährleisten.

Stellungnahme SPD



Ralf-Thomas Armleder



Dr. Jürgen Mehl



Arved Sassnick

Die SPD-Gemeinderatsfraktion sieht einerseits durchaus die Vorteile, die sich durch eine Hängebrücke zwischen Berner Feld und historischer Innenstadt ergeben. Sie berücksichtigt andererseits die Befürchtungen derer, die auf Risiken hinweisen: für die Silhouette der Stadt, den Verkehr der Innenstadt und die Ruhe der unmittelbaren Anwohner. Daraus ergibt sich unsere Position zur Hängebrücke. Diese ist für uns nur dann vorstellbar, wenn:

- 1. Der Andockpunkt beim Dominikanermuseum oder am Kriegsdamm ist.
- 2. Die Einstiegssituation möglichst unauffällig gestaltet wird.
- 3. Die Brücke filigran gebaut wird.
- 4. Die Park- und Verkehrslage so gestaltet wird, dass eine Verkehrsberuhigung der Kernstadt erzielt werden kann.
- 5. Rottweil finanziell am Ertrag der Hängebrücke partizipiert.
- 6. Für die Rottweiler Bürger eine Ermäßigungsregelung geschaffen wird.

Stellungnahme Jens Jäger (fraktionslos)



Jens Jäger

"Nichts ist so beständig wie der Wandel!" Dies trifft auch für unsere Heimatstadt Rottweil zu. Auch sie hat sich gewandelt. Beispiele hierfür sind der Testturm, das Gefängnis oder unsere Innenstadt. Wandel sollte Fortschritt sein – und zu unserem Wohl. So auch die geplante Fußgänger-Hängebrücke vom Bockshof zum Testturm. Gut und ausbalanciert geplant, kann und wird sie für Rottweil ein Gewinn sein!

Stellungnahme Grüne



Jochen Baumann



Ingeborg Gekle-Maier



Hubert Nowack

Die Hängebrücke bietet tolle Chancen für Rottweil. Dieser filigrane Bau verbindet die mittelalterliche Stadt elegant mit moderner Architektur. Besucher gelangen zu Fuß ins Herz unserer schönen Stadt bzw. auf direktem Weg zur höchsten Aussichts-Plattform Deutschlands. Natur und Landschaft erleben, intensiv, unverstellt, ein "Baumwipfelpfad" hoch über dem Neckartal – ein besonderes Heimaterlebnis aus der Vogelperspektive. Das stärkt die Verbundenheit aller mit Rottweil.

Die Hängebrücke ist ein attraktiver Weg, um CO₂-frei in die Innenstadt zu gehen. Der wachsende Tourismus verlangt weitere intelligente Lösungen menschen-, umwelt- und stadtbildschonender Verkehrsplanung. Die Hängebrücke ist der mögliche Einstieg in eine Rottweiler Verkehrswende ohne Parksuchverkehr in der historischen Innenstadt. Parkplätze in Turmnähe, Schnellladestationen für Elektro-Fahrzeuge, bedarfsgerechte E-Bike-Stationen ergänzen dieses nachhaltige Mobilitätsangebot. Ein Ringzug-Halt mit Aufzug zur Stadtmitte oder eine Seilbahn vom Bahnhof zur Innenstadt klingen visionär, setzen diese Planung aber konsequent fort: Für ein liebens- und lebenswertes Rottweil, das Altes bewahrt und mutig und nachhaltig in Zukunft und Moderne investiert.

Stellungnahme FFR



Heide Friederichs



Reiner Hils

Zum Zeitpunkt der Textabfassung fehlen Aussagen zum genauen Trassenverlauf und zu Investitionen in die städtische Infrastruktur. Mit dem Bau der Brücke muss die Chance genutzt werden, eine autofreie Kernstadt zu entwickeln.

Heide Friederichs: Die Hängebrücke ist ein Event, das die Stadt nicht braucht, um sich zu entwickeln. Sie beeinträchtigt das unverbaute Neckartal und den Bockshof, zieht hohe Infrastrukturkosten nach sich, die zum Erhalt der historischen Stadt besser angelegt wären.

Reiner Hils: Die Hängebrücke ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Region und für die touristische Entwicklung. Entscheidend ist, wo die Brücke an der historischen Stadtseite angebunden wird und was es die Stadt Rottweil letztendlich kostet.

Stellungnahme FDP



Dr. Michael Gerlich



Hermann Klein

Wir von der FDP befürworten den Bau einer Hängebrücke in Rottweil. Die Anbindung des Testturmes an die Innenstadt war von Anfang an ein dringendes Anliegen des Gemeinderates sowie der meisten Bürger. Für uns ist sie eine zwingende Notwendigkeit, deren Finanzierung uns allerdings zunächst utopisch erschien.

Dass nun durch das begrüßenswerte Engagement eines Investors ein zusätzliches Highlight für die Stadt entsteht, können wir im Sinne einer positiven Stadtentwicklung nur begrüßen. Wir setzen uns dabei für einen sensiblen Umgang vor allem mit dem kernstadtnahen Anschluss der Brücke ein. Dabei stellen wir aber das Gemeinwohl über die privaten Interessen Einzelner. Wer die Stadt "lebig" wachsen sehen will, ist für die Hängebrücke.

Stellungnahme der Bürgerinitiative "Rottweil OHNE Hängebrücke"

Was will die Bürgerinitiative?

In den letzten Jahrzehnten hat sich Rottweil im Rahmen seiner Möglichkeiten entwickelt und verändert. Aber die Zeit steht nicht still. Es bedarf weiterer Anstrengungen, um vielleicht auch Versäumtes nachzuholen.

Die Bürgerinitiative erwartet eine Weiterentwicklung von Rottweil mit seinen Teilorten. Hierbei geht es um eine **nachhaltige** Entwicklung, d.h., in Rottweil sollen sich Einrichtungen und Gewerbebetriebe ansiedeln, die sich fortentwickeln, zukunftsorientiert sind und damit auf Dauer Mehrwert schaffen. Stadtverwaltung und Gemeinderat müssen sich daher frei machen von der Gigantomanie (Sucht nach Riesenprojekten) und wieder Bodenhaftung finden, um zu erkennen, was Rottweil wirklich braucht und womit die Stadt tatsächlich voran gebracht werden kann.

Hängebrücke? Oder doch etwas anderes?

Beim Neujahrsempfang 2016 hat Oberbürgermeister Broß überaus euphorisch den Bau der längsten Hängebrücke der Welt mit 900 Meter angekündigt als Verbindung vom Testturm auf dem Berner Feld zur Innenstadt von Rottweil. Inzwischen mussten sich Stadtverwaltung, Gemeinderat und der Investor von dieser Vision verabschieden. Ein lediglich 600 Meter langer Fußgängersteg soll nun vom Felsen östlich des Neckars oberhalb der Spittelmühle bis zur Kernstadt gebaut werden.

Hierbei handelt es sich aber **nicht** um eine **Hängebrücke**, sondern um eine **Spannbandbrücke**. Deshalb kann sie auch nicht als die längste Hängebrücke der Welt bezeichnet werden.

Die beiden verschiedenen Brückenarten lassen sich leicht erklären:

→ Hängebrücke

Eine typische **Hängebrücke** befindet sich in Reutte/Österreich. Diese Brücke verbindet die auf zwei Bergkuppen stehenden Burgenareale, das Fort Claudia und die Burgruine Ehrenberg.

An den beiden Endpunkten ist die Hängebrücke jeweils im Fels der Bergkuppe verankert. Zwischen diesen beiden Haltepunkten hängt die 406 Meter lange Hängebrücke frei schwebend in 114 Meter Höhe über dem tiefen Taleinschnitt mit der L 179.



Hängebrücke Reutte Foto: privat

→ Spannbandbrücke

Im unten eingestellten Diagramm einer Spannbandbrücke sind die für diese Brückenart notwendigen massiven Stützpfeiler erkennbar. Die in Rottweil vorgesehene Fußgängerbrücke ist nicht freihängend, sondern wird von solchen Stützpfeilern getragen werden. Diese Spannbandbrücke soll nun vom Felsen östlich des Neckars oberhalb der Spittelmühle bis zur Kernstadt gebaut werden. Für den 600 Meter langen und etwa 40 Meter über dem Boden verlaufenden Fußgängersteg sind derzeit zwei Stützpfeiler vorgesehen. Das heißt, dass ausgehend vom genannten Felsen die Brückenbenutzer auf dem Steg nach einem Fußmarsch von etwa 200 Meter über den ersten Stützpfeiler gehen, nach weiteren 200 Meter über den zweiten, um nach etwa weiteren 200 Meter in der Kernstadt beim Bockshof anzukommen.

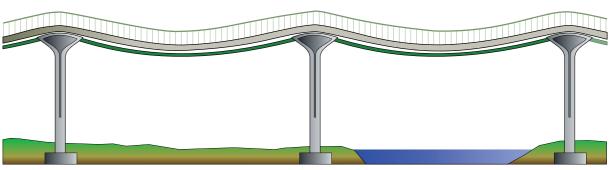


Diagramm einer Spannbandbrücke

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Brücke#/media/File:Pont-caténaire.svg Lizenz: CC BY-SA 3.0

Weitere Unterschiede zwischen den beiden Fußgängerbrücken:

Die **Hängebrücke in Reutte** verbindet zwei durch den tiefen Taleinschnitt voneinander getrennte örtliche Sehenswürdigkeiten. Die beiden Burganlagen Fort Claudia und Ehrenberg befinden sich auf Bergkuppen und sind von den nächsten Ansiedlungen jeweils etwa zwei Kilometer entfernt. Eine Beeinträchtigung von Bewohnern besteht nicht. Die Touristen bewegen sich hier in freier Natur mit einem Fußmarsch vom im Tal gelegenen Parkplatz bis zum Einstieg in die Hängebrücke, dann der Lauf über die Hängebrücke mit dem 114 Meter tiefen Tal unter sich bis zum Ende der Hängebrücke und anschließend die Wanderung wieder zum Parkplatz. Für Touristen also ein großartiges Naturerlebnis.

Ganz anders die Situation mit der **Spannbandbrücke in Rottweil**, die den Testturm mit der Kernstadt verbinden soll. Nach dem Besuch des Testturms laufen die Touristen etwa 1,5 Kilometer durch das Gewerbegebiet Berner Feld, dann vorbei an den Häusern im Wohngebiet Schafwasen und weiter bis zum Einstieg am Felsen. Die vorbeiziehenden Touristen werden das Leben der Bewohner auf dem Schafwasen stark beeinträchtigen.

In unmittelbarer Nähe des ersten Stützpfeilers der Spannbandbrücke liegt die Wohnsiedlung Neckartal. Nur einen Steinwurf entfernt befindet sich der Brückensteg in 40 Meter Höhe bedrohlich über diesen Häusern und Gärten. Schließlich landet die erwartet große Anzahl Touristen in der Kernstadt und macht aus dem Bockshof und der Innenstadt einen Rummelplatz.

Der Fußgängersteg und seine finanziellen Folgen

Seit dem Frühjahr 2016 hat die Stadtverwaltung viel Energie in dieses Projekt gesteckt. Die Stadt hat neben Planungsaufträgen auch mehrere Gutachten erstellen lassen, so zu der im Zusammenhang mit Testturm/Hängebrücke erwarteten Besucherzahl, zur Parkierungsproblematik mit Parkleitsystem, zur Erstellung eines Parkhauses bei der Villa Duttenhofer oder der Aufständerung eines Parkdecks auf der Groß'schen Wiese. All dies hat jetzt schon viel Geld verschlungen. Weitere Kosten kommen noch hinzu

für die Schaffung der notwendigen Infrastruktur (Parkierungsraum auf dem Berner Feld und in der Innenstadt, WC-Anlagen usw.). Allein für die im Zusammenhang mit dem Testturm notwendigen Maßnahmen investiert die Stadt bis zu vier Millionen Euro, vor allem in Parkplätze (Aussage von OB Broß im "Stern Nr. 51" vom 15. Dezember 2016).

Die Stadt steuert finanziell in ganz schwere Zeiten. Wegen der angespannten Haushaltslage werden dringend notwendige Maßnahmen u.a. zur Sanierung von Schulen wie Achertschule und Droste-Hülshoff-Gymnasium, des Stadtmuseums, von Straßen und Gehwegen, Brücken und Stegen rund um Rottweil auf die Jahre nach 2017 verschoben.

Sinnhaftigkeit des Brückenstegs

Testturm und Brückenverbindung werden nach Ansicht der Stadt jährlich etwa 400 000 Besucher nach Rottweil bringen. Bei etwa 100 Schönwettertagen wäre dann mit 4000 Touristen pro Tag zu rechnen. Bei einer Andockstelle im Bockshof würde dies für Anwohner und die Bewohner der Innenstadt zu nicht zumutbaren Belastungen führen. Der mit dem erwarteten Tourismus verbundene zusätzliche Kfz-Verkehr wird in der Kernstadt Staus und Umweltbelastungen mit sich bringen.

Und wie erlebt dann der Rottweiler Bürger seine Stadt? 100 Tage Schönwetter-Rummel mit Tagestouristen, die kaum Kaufkraft bringen, die übrigen 265 Tage im Jahr wie bisher. Wird sich das Angebot in der Kernstadt am Tagestourismus orientieren und somit für die Einwohner Rottweils weniger attraktiv sein? Die Fußgängerbrücke mag anfangs ein Touristenmagnet sein. Da sie aber kein Naturerlebnis bietet, (wie z.B. die Hängebrücke in Reutte), wird sie nach wenigen Jahren für den Tourismus uninteressant. Was bleibt, sind Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes (Landschaftsschutzgebiet) und der Stadtansicht von Rottweil (Denkmalschutz für die Gesamtanlage Historischer Stadtkern und einzelne Baudenkmale sowie Interessenbereich der Archäologischen Denkmalpflege).

Zukunftsvorstellungen für Rottweil

Rottweil braucht den sanften Tourismus mit Menschen, die sich bewusst Zeit nehmen, um die Schätze von Rottweil zu erfahren und die schöne, sehenswerte Umgebung zu erkunden. Hierzu sind Anreize und Angebote zu machen. Solche Besucher werden in Rottweil verweilen. Sie werden Geschäfte, Hotels sowie die Gastronomie beleben. Weiter sollten in Rottweil Einrichtungen angestrebt werden, die ganzjährig Impulse für das städtische Leben bringen, junge Leute ansprechen und ihnen Arbeit und Ausbildung geben und so zur Wirtschaftskraft der Stadt beitragen.

Es wären auch in Rottweil Hochschuleinrichtungen denkbar. Hier einige Beispiele, wie sich in unserer Region Hochschulen innerhalb kurzer Zeit entwickelt haben:

Die Hochschule Furtwangen mit über 50 Studiengängen ist an drei Standorten untergebracht mit jeweils folgender Entwicklung der Studentenzahlen: In Furtwangen ab 1972 von 600 auf nun 3.555, in Villingen-Schwenningen ab 1988 von 16 auf nun 2.498 und in Tuttlingen ab 2009 von 119 auf nun 634 Studierende. Die Duale Hochschule (ehemals Berufsakademie) in Villingen-Schwenningen begann 1975 mit 21 Studierenden, heute sind es rund 2.500.

Nach Erhebungen gibt jeder Studierende im Durchschnitt rund 542 Euro pro Monat in Villingen-Schwenningen aus. Bei rund 5000 Studierenden in Villingen-Schwenningen sind dies also rund 32 Millionen Euro im Jahr. Die Studierenden brauchen Wohnraum (derzeit rund 300 Euro Durchschnittsmiete). Vorstellbar in Rottweil wäre z.B. ein vom Studentenwerk geführtes Studentenwohnheim im alten Spitalgebäude.

16

So pulsiert städtisches Leben.

Der Bockshof

Der Bockshof mit der Stadtmauer, dem Pulverturm und der Lorenzkapelle als einzigartiger Park in der Kernstadt muss erhalten bleiben. Die Bürgerinnen und Bürger von Rottweil, aber auch Besucher schätzen diesen Ort als Ruhe- und Erholungsplatz mit dem Blick über das Landschaftsschutzgebiet Neckartal.



Bockshof Foto: Heinz Heckele

Die Einwohner als Schlüssel für die Stadt

Die Einwohner von Rottweil und den Teilorten sorgen für jährlich durchgängige Kaufkraft in den Geschäften und Lokalitäten. Sie bemühen sich in Vereinen und Projekten um die Attraktivität von Rottweil. Vordringlichste Aufgabe der Stadt müsste deshalb sein, dafür zu sorgen, dass die Einwohner sich in ihrer Stadt zu Hause fühlen und gern hier leben. Weiter ist wichtig, dass jüngere Leute und junge Familien nach Rottweil kommen. Hierfür müssen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden wie Arbeitsplätze, ausreichender und bezahlbarer Wohnraum, sei es in der Innenstadt, in den Teilorten oder auch in neuen Baugebieten. Aber was geschieht derzeit in Rottweil? Es werden im Gemeinderat Entscheidungen getroffen, die insbesondere junge Familien hart angehen. So werden Büchereigebühren, die Elternbeiträge für Kindergärten, Kitas sowie die Ganztagesbetreuung an den Schulen teils drastisch erhöht bzw. neu eingeführt und sind für einkommensschwächere Familien kaum bezahlbar. Auch die Gewerbesteuer wurde stark angehoben und schreckt Gewerbetreibende ab, die hier investieren wollen.

Zum Bürgerentscheid

Die Frage, die am 19. März 2017 zu beantworten ist, lautet: "Soll die Stadt Rottweil die Voraussetzungen dafür schaffen, dass ein privater Investor eine Hängebrücke zwischen dem Berner Feld und der historischen Kernstadt errichten kann?" Aber um welche Voraussetzungen handelt es sich konkret? Welche Leistungen sind von der Stadt noch zu erbringen? Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Was werden letztlich wir Einwohner als Steuerzahler aufzubringen haben? All diese Aussagen ist die Stadt uns schuldig.

Schon weil wir die "Katze nicht im Sack" kaufen können und der zu erwartende hohe Aufwand für die Fußgängerbrücke in keinem Verhältnis zum Ertrag für die Stadt stehen wird, richten wir die dringende Bitte an die Bürgerinnen und Bürger von Rottweil:



Stimmen Sie im Bürgerentscheid mit **NEIN!**

BÜRGERBETEILIGUNG | Stellungnahme Bürgerforum Perspektiven Rottweil BÜRGERBETEILIGUNG | Stellungnahme Bürgerforum Perspektiven Rottweil

Stellungnahme Bürgerforum Perspektiven Rottweil e.V.



Das Bürgerforum bietet eine Plattform für sachliche, ausgewogene Diskussion und nützt die vielfältigen Kenntnisse/Ideen der breiten Bevölkerung für die Entwicklung der Stadt und der Region. Beim Projekt Hängebrücke ist das Bürgerforum ein Teil der Dialoggruppe. Es hat sich darüber hinaus selbst um zusätzliche Informationen bemüht, z.B. bei den Eigenbesichtigungen anderer bestehender Hängebrücken. So konnte ein Pro+Kontra-Dokument erarbeitet werden, welches durch interessierte Bürger in Forum-Gesprächen ergänzt wurde. Mit dieser Vorgehensweise will das Bürgerforum dazu beitragen, den jeweils "besten Lösungsweg" für dieses Projekt zu finden.

Pro und Kontra Hängebrücke – Kurzform

Pro	Thema	Kontra
Einwohnerzahlen in Städten gehen zurück. Es findet ein Verdrängungswettbewerb statt. RW verliert durch Leerstände an Attraktivität. Nichts tun bedeutet Rückschritt. Um Besucher bzw. neue Einwohner zu begeistern, brauchen wir Attraktionen. Die Historie ist interessant und liebenswert; die Zukunft muss vorausschauend genauso gestaltet werden. Wir brauchen auch junge Menschen bzw. junge Familien in der Stadt. Erfahrungen mit anderen Hängebrücken zeigen, dass die Menschen dort friedlich und fröhlich die Attraktion genießen. Weder Party noch Schmutz und Lärm waren an diesen Brücken vorzufinden.	Attraktivität + Charme von Rottweil	Nachjagen von (meistens nur kurzfristigen) Superlativen: höchster Turm, längste Hängebrücke etc. bringt nichts. Der liebenswerte Charme von Rottweil geht durch die Brücke verloren. Es kommt zu einer starken optischen Beeinträchtigung der historischen Stadtmauer und des Stadtgrabens. Die Brücke bringt zu viele Menschen in die Stadt. Wir wollen keine ständigen Menschenströme oder Partys etc. Dies zerstört die Idylle des historischen Stadtkerns.
Ein privater Investor trägt das finanzielle Risiko der Brücke. Er bekommt dafür die Erträge. Attraktionen wie die Hängebrücke schaffen zusätzliches Potential für Handel, Gastronomie/ Hotellerie, Museen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen etc. Attraktive Angebote locken nicht nur Touristen, sondern auch neue Einwohner in die Stadt. Wirtschaftliche Vorteile benötigen einen adäquaten Einsatz. Der Handel kann sich auf die neue Situation entsprechend einstellen.	Kosten/ Erträge + Wirtschaftliche Aspekte	Erhebliche Kosten entstehen durch die Schaffung der notwendigen Infrastruktur. Der wirtschaftliche Vorteil rechtfertigt nicht die damit verbundene zusätzliche Belastung für die Bewohner in der Stadt. Erhoffte Effekte bleiben aus, da der Handel sich nicht einig ist (z.B. über Öffnungszeiten) und es auch keine neuen attraktiven Geschäfte gibt.
Die Hängebrücke schafft eine gute Anbindung des TK-Turms/des Berner Felds an die Stadt. Der Zugang zur Stadt muss den Touristen schmack- haft gemacht werden, vor allem um das Auto stehen zu lassen.	Verbindung Turm-Stadt	Alternative Konzepte zur einfachen Verbindung von Turm und Stadt?

18

Pro	Thema	Kontra
Der Bockshof ist mit seiner besonderen Atmosphäre der schönste Ort, um Gäste zu empfangen. Der Bockshof war früher ein belebter Spielplatz für die Kinder des Lorenzortes. Er wurde erst später zum ruhigen Ort für die Anwohner gemacht. Bürgerwehr-Kanonen + Zimmertheater beleben heute schon den Bockshof. Die eher ruhigeren Touristen dürften sich damit gut vertragen. Toiletten, Imbissbuden etc. sind an Einstiegen anderer Brücken auch nicht vorhanden, d.h. nicht notwendig. Schöne Sitzbänke scheinen zu genügen.	Einstieg Varianten 1. im Bockshof 2. am Taubenturm 3. am Nägelesgraben	Zugang am Bockshof geht nicht, denn der Bockshof ist historisches Gelände mit denkmalgeschützter Stadtmauer und außerdem ein ehemaliger Friedhof. Der Bockshof verkommt zum Rummelplatz, wenn die Brücke dort beginnt/endet. Ein-/Ausstieg am Bockshof ist eine Verschandelung des sensiblen Gottesackers.
Gemäß einem Gutachten gibt es genügend Park- plätze, auch für zukünftige Besucher. Die Möglichkeit über die Brücke auf attraktivem Weg in die Stadt zu kommen, ermöglicht zusätz- liche Parkplätze außerhalb der Stadt anzubieten. Dies entlastet die Stadt. Parkplätze müssen nicht direkt am Brücken-Einstieg sein, dies zeigen an- deren Hängebrücken, wo die Besucher 15-20 min zu Fuß zum Brückeneinstieg gehen.	Parkplätze + Infrastruktur	Schon durch die Besucher des TK- Turms kommt es zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen - v.a. an Wochen- enden. Die Brücke kann dies verstärken. RW ist für die erwarteten Besucher- massen derzeit nicht ausgelegt. Bereits heute sind zu wenige Parkplätze für die Innenstadt vorhanden.
Laut einer Studie (Kohl & Partner) wird für Turm und Hängebrücke mit einem Anstieg der Tagesbesucher von 17% gerechnet (1,2 => 1,4 Mio./J.). Die dadurch entstehenden Belastungen können mit entsprechenden Maßnahmen bewältigt werden.	Unruhe + Sonstige Belastungen	Die Befürchtung, dass an Spitzentagen 4000 Besucher die Stadt übervölkern (die Studie zeigt andere Zahlen), führt zur Angst vor Verkehrschaos, Lärm, Umweltbelastungen/Autoabgasen, welche die Gesundheit gefährden, die Hausfassaden schädigen und die Wohnqualität mindern.

Eindrücke von anderen Hängebrücken (Highline179/Reutte, Geierlay/Hunsrück)







Fazit

Die Projektgruppe Hängebrücke des Bürgerforums sieht in der Realisierung des Projekts viele Chancen für Rottweil. Die damit verbundenen Herausforderungen können gemeistert werden und stehen auch ohne Hängebrücke an (z.B. Parkleitsystem, Müllbeseitigung). Wichtig ist es, die Einstiegsmöglichkeiten anhand sachlicher Kriterien zu prüfen, um dann die bestmögliche Alternative zu wählen.

19 Weitere Infos auf www.bf-rw.de

Bürgerdialog

Empfehlungen nach drei Beteiligungsrunden



Zur Information und Beteiligung der Bürger veranstaltete die Stadt Rottweil im Mai 2016 eine **Einwohnerversammlung** und führte **Gespräche mit der Anwohnerschaft**. Vertieft wurde die Bürgerbeteiligung in einer **Dialoggruppe**, die dreimal tagte. Eingeladen waren zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure. So gelang es, möglichst viele und durchaus auch gegensätzliche Sichtweisen in den Dialogprozess einzubeziehen. Es beteiligten sich: Vertreter der Anwohnerschaft, der Firma Eberhardt, des Gemeinderats sowie der Stadtverwaltung und des Natur- und Denkmalschutzes. Mit dabei waren auch die Kirchen, Schülervertreter sowie Initiativen und Vereine wie der Geschichts- und Altertumsverein oder der Gewerbe- und Handelsverein. Teilgenommen haben zudem Vertreter der Bürgerinitiative "Rottweil OHNE Hängebrücke" sowie des Bürgerforums Perspektiven Rottweil. Für eine neutrale Moderation sorgte das Büro "translake" aus Konstanz.

Die Dialoggruppe formulierte **zehn Empfehlungen** an den Gemeinderat. Hier die wichtigsten Leitsätze (alle Empfehlungen können Sie unter *www.mut-zur-bruecke.de* nachlesen):



1. Eingangsbereich Innenstadtseite

Die Gruppe empfiehlt, dass folgende Varianten unter gleichen Bewertungskriterien zu untersuchen sind:

- Die Variante Taubenturm/Bockshof mit einem Einstiegspunkt auf dem Hof des Dominikanermuseums bzw. unterhalb der dort verlaufenden Treppe.
- Die Variante Kriegsdamm, die einen Zugangspunkt außerhalb der historischen Stadtmauer vorsieht, der direkt vom Kriegsdamm angegangen wird.

2. Eingangsbereich und Wegeverbindung Berner Feld

Es soll – aus Sicht der beteiligten Anwohner muss – eine Trassenführung gewählt werden, die für die Anwohner des Schafwasens die geringsten Belastungen mit sich bringt.

3. Touristische Entwicklung im Berner Feld gestalten

Die Chance der touristischen und technologischen Weiterentwicklung des Berner Feldes soll genutzt werden, ohne eine Konkurrenz zur historischen Innenstadt aufzubauen. Hierzu soll eine Angebotsbegrenzung im Industriegebiet zum Beispiel für die Gastronomie mit klaren Regelungen und der Verweis auf die Angebote in der Innenstadt vorgenommen werden.

4. Gestaltungswettbewerb durchführen

Die Gestaltung der Fußgänger-Hängebrücke soll durch Berücksichtigung des Mottos "Innovation trifft Tradition" und der Verbindung von Modernem und Historischem ein Alleinstellungsmerkmal für Rottweil schaffen und Beeinträchtigungen des Orts- und Landschaftsbildes vermeiden. Negative Auswirkungen im Sinne des Natur- und Denkmalschutzes sollen minimiert werden. Die Sammlung von Ideen im Rahmen eines Wettbewerbs wird empfohlen.

5. Sicherheitskonzept entwickeln

Bei der Planung/Gestaltung der Fußgänger-Hängebrücke soll der Sicherheit großes Gewicht beigemessen werden. Den potenziellen Risiken soll durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen in der Planung und Gestaltung begegnet werden.







6. Verkehrswege und -leitsystem planen und umsetzen

Es soll ein optimiertes Verkehrswege und -leitsystem für den motorisierten Verkehr, den Radverkehr und die Fußgänger geplant und für die Gesamtstadt umgesetzt werden. Hierdurch sollen die Besucherströme gelenkt und zusätzliche Verkehrsbelastungen insbesondere in der historischen Innenstadt vermieden werden. Ein Parkleitsystem soll in das Verkehrsleitsystem integriert werden. Ziel des Verkehrsleitsystems soll die einfache Verbindung der Sehenswürdigkeiten in Rottweil sein.



21 Weitere Infos auf www.mut-zur-bruecke.de

BÜRGERBETEILIGUNG | Dokumentation Bürgerdialog STADT ROTTWEIL | Informationen zum Bürgerentscheid







7. Alternative Wegeverbindungen schaffen

Ein Shuttleservice sowie alternative Wegeangebote sollen zwischen dem Berner Feld bzw. dem Testturm und der historischen Innenstadt und ggf. dem Bahnhof geschaffen werden, da diese wichtig für den Erfolg der Fußgänger-Hängebrücke und die weitere touristische Entwicklung in Rottweil sind.

8. Betreiberkonzept verhandeln und transparent im städtebaulichen Vertrag fixieren

Die wesentlichen, den Betrieb der Fußgänger-Hängebrücke betreffenden, Aspekte sollen in einem Betreiberkonzept verankert werden. Es soll eine klare Regelung der Zuständigkeiten im Betreiberkonzept erfolgen. Dieses soll in den städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt Rottweil und dem Vorhabenträger einfließen.

9. Chance für die Zukunft der Stadt Rottweil nutzen

Durch die Erhöhung der Attraktivität der Stadt entstehen einmalige Chancen für die Zukunft Rottweils, die nachhaltig genutzt werden sollen. Dazu sollen Stadt, Handel und Gastronomie optimal zusammenarbeiten und Synergien genutzt werden. Es wird ein Mehrwert durch abgestimmte Konzepte, attraktive Angebote und Zusammenarbeit der Leistungsträger erwartet, der auch gewinnbringend für die gesamte Region sein kann.

10. Umfassende Bürgerbeteiligung gewährleisten

Aufgrund der Bedeutung des Projekts für die Stadt soll eine umfangreiche Bürgerbeteiligung im gesamten weiteren Planungsprozess sowie eine transparente Information für die Öffentlichkeit gewährleistet werden. Die Bedeutung der Sache rechtfertigt einen Bürgerentscheid.

Der Gemeinderat nahm die Empfehlungen wertschätzend zur Kenntnis und beauftragte die Stadtverwaltung, die Empfehlungen auf ihre Machbarkeit hin zu überprüfen. Zudem hat der Gemeinderat die Empfehlung zum Bürgerentscheid umgesetzt.

22

Wie funktioniert der Bürgerentscheid?

Auswirkung der Wahl mit Wahlzettel

Der Gemeinderat hat am 19. Oktober 2016 beschlossen, dass am **Sonntag, 19. März 2017, ein Bürgerentscheid** über den Bau einer Fußgängerhängebrücke stattfindet.

Gesetzesgrundlagen:

- § 21 Gemeindeordnung Baden-Württemberg
- § 41 Kommunalwahlgesetz

→ Wer darf abstimmen?

Es gelten dieselben Regelungen wie für die Gemeinderats- und Oberbürgermeisterwahlen:

 Abstimmungsberechtigt sind alle
 Einwohnerinnen und Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit oder eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union,

- die das 16. Lebensjahr vollendet haben
- und seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnung in Rottweil leben.

→ Gibt es die Möglichkeit der Briefwahl?

Ja, wer die Briefwahl nutzen möchte, muss spätestens bis **Freitag, 17. März 2017, 18.00 Uhr** den Briefwahlantrag stellen. Die Stimmunterlagen müssen spätestens am Abstimmungstag, also am **19. März 2017, um 18.00 Uhr,** im Rathaus eingegangen sein.

→ Wie wird die Abstimmung entschieden?

- Die Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet (mehr als 50% der Stimmen)
- Gleichzeitig muss diese Mehrheit jedoch mindestens 20% (Abstimmungsquorum) der Abstimmungsberechtigten entsprechen, um rechtsgültig zu sein (§ 21 Absatz 7 Gemeindeordnung)
- Erreichen weder die Ja- noch die Nein-Stimmen das Abstimmungsquorum, ist der Bürgerentscheid ungültig und die Entscheidung fällt an den Gemeinderat zurück.

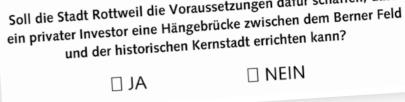
→ Was bedeutet das in Rottweil?

Von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Rottweil sind derzeit 19.842 Personen abstimmungsberechtigt*. Die Mehrheit der abgegebenen Stimmen muss also mindestens 3.969 Stimmen (Abstimmungsquorum von 20%) erreichen, damit der Bürgerentscheid gültig ist.

Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines endgültigen Beschlusses des Gemeinderats. Erreicht der Bürgerentscheid das Abstimmungsquorum, sind Oberbürgermeister und Gemeinderat für drei Jahre an den Beschluss gebunden.

23

Amtlicher Stimmzettel für den Bürgerentscheid am 19. März 2017 in der Stadt Rottweil zur Frage: "Soll die Stadt Rottweil die Voraussetzungen dafür schaffen, dass ein privater Investor eine Hängebrücke zwischen dem Berner Feld und der historischen Kernstadt errichten kann?" Sie haben 1 Stimme Wenn Sie mehr als 1 Stimme abgeben, ist der Stimmzettel ungültig! Bitte nur das Wort JA oder NEIN auf eindeutige Weise (z.B. Kreuz) im entsprechenden Kästchen kennzeichnen. Soll die Stadt Rottweil die Voraussetzungen dafür schaffen, dass





^{*} Stand bei Redaktionsschluss

Weitere Informationen & Termine

Veranstaltungen und Internetangebote



Einwohnerversammlung

Ort: Stadthalle Rottweil Datum: 09. März 2017 Beginn: 19.00 Uhr

Saalöffnung: 18.00 Uhr – es besteht die Möglichkeit, sich

an Ständen zu informieren

www.bf-rw.de

Weitere Informationen des Bürgerforums Perspektiven Rottweil e.V.

www.mut-zur-bruecke.de

Weitere Informationen der Stadt Rottweil

www.neckarline.de

Weitere Informationen der Firma Eberhardt Bewehrungsbau GmbH

www.rottweil-ohne-haengebruecke.de

Weitere Informationen der Bürgerinitiative "Rottweil OHNE Hängebrücke"

Impressum

Herausgeber: Stadt Rottweil

Redaktion & Konzeption: Tobias Hermann - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Rottweil

Texte: Bürgerforum Perspektiven Rottweil, Bürgerinitiative "Rottweil OHNE Hängebrücke",

Dialoggruppe, Firma Eberhardt Bewehrungsbau GmbH, Gemeinderat, Stadt Rottweil

Bildnachweis: Bürgerforum Perspektiven Rottweil, Bürgerinitiative "Rottweil OHNE Hängebrücke",

Firma Eberhardt Bewehrungsbau GmbH, Ralf Graner Photodesign, Stadt Rottweil

Konzeption, Layout & Design: Spreadmind GmbH - www.spreadmind.de

